

FAQs – Wie hat es die Universität des Saarlandes geschafft, Fairtrade-University zu werden?



Wie lange war der Prozess an der Universität des Saarlandes UdS)? Was waren die wichtigsten Etappen?

Vorspann 1990: Erste Faire Kaffeetasse in der Mensacaf t ria: Es gelang zwei engagierten Studenten, einen Teil des Kaffees auf Fair umstellen zu lassen. Dann passierte lange lange gar nichts!



1. Schritt ONE for FAIR: 2004

- ✓ Das KHG-Café stellt sein ganzes Sortiment auf Fair um.
- ✓ Die Fairtrade Initiative Saarbrücken (FIS) weitet ihre Fairtrade-Aktivitäten von der Stadt auf den Campus aus (www.faires-saarbruecken.de) und führt regelmässige Aktionen durch: wöchentlicher Stand im Mensa-Foyer, Frühstücke, Parties, FAIR.Führungen im Botanischen Garten etc. Es wird ein campusweiter kostenlosen LieFAIRservice eingerichtet.

2. Schritt TWO for FAIR: 2010

Neue Akteure kommen dazu, wie:

- ✓ Das AC-Café lanciert Fairen Coffee-To-Go
- ✓ Das Max-Planck-Institut lässt von FIS Big Faire Parties organisieren und stellt danach den Kaffee-Ausschank auf fair um.
- ✓ Die Mensa führt Fairen Reis ein, zunächst 1 x monatlich

3. Schritt THREE for FAIR: 2011/2012

Die Bildung einer Steuerungsgruppe - Aktionsbündnis Faire Uni Saar genannt (AB FUS) - ist ein entscheidender Schritt. Um die einzeln aktiven Kräfte zu bündeln und die Campus-Belegschaft gezielt zu mobilisieren gründet sich das Aktionsbündnis Faire Uni Saar (AB FUS) – Studierende und Bedienstete engagieren sich gemeinsam für einen fairen Campus Saarbrücken.

- ✓ Eine Vereinbarung zwischen Präsidium und AB FUS wird unterschrieben, um sich offiziell auf dem Weg zur ersten Fairtrade Universität Deutschlands zu machen.
- ✓ Aktionstage werden gemeinsam organisiert: Informationen zum und Aufklärung über der Fairen Handel.
- ✓ Gastronomiebetriebe und Geschäfte werden mit ins Boot geholt: Zugänglichkeit zu fair gehandelten Produkten schaffen.
- ✓ Die UNI-Einrichtungen werden zu einem Gedankenbasar eingeladen: wie kann sich wer fair.engagieren?
- ✓ Die Mensa serviert in der Self-Service-Ecke jeden Tag Fairen Reis.



4. Schritt FOUR for FAIR: 2012/13

Das Aktionsbündnis geht weiter offensiv vor:

- ✓ Richtung Studierende mit einer Unterschriftenaktion FÜR die Faire Uni: "UdS - erste Faire Uni Deutschlands" – Gib deine Stimme ab!

- ✓ Richtung Lehrstühle zur Einführung von fairen Pausen, (fairen internationalen) Konferenzen etc.: flächendeckende Ansprache der Lehrstühle.
- ✓ Das Botschafterprogramm läuft auf Hochtour. Ursprünglich initiiert von FIS, führt das AB FUS die Ausbildung von Botschaftern des Fairen Handels auf dem Campus fort. Seit seinem Bestehen bildet das AB FUS Multiplikatoren des Fairen Handels aus, die ein Bewusstsein für ein gerechteres Handelssystem durch Aufklärung schaffen sollen. Diese Botschafter gehen sowohl initial als auch auf Anfrage zu Einrichtungen, Lehrstühlen, Hochschulgruppen, Fachschaften etc. um über die Arbeit des AB FUS, den Fairen Handel und Partizipationsmöglichkeiten zu informieren.
- ✓ Das Aktionsbündnis und das Präsidium reichen eine Initialbewerbung bei Fairtrade Deutschland ein.

5. Schritt FIVE for FAIR: 2014

- ✓ Die Universität des Saarlandes (UdS) wird am 19. Mai 2014 von Fairtrade Deutschland als „Erste Fairtrade-University Deutschlands“ ausgezeichnet.
- ✓ Die bundesweite Kampagne „Fairtrade-Universities“ wird an dem Tag offiziell lanciert. Das Aktionsbündnis Faire Uni Saar übernimmt dabei die Beratung der interessierten Hochschulen.
- ✓ Es geht mit dem Alltagsengagement weiter:
 - Die Mensa bestellt von nun an nur noch Faire Bananen.
 - Am wöchentlichen Mensastand wächst der Publikumsbesuch.

Welche Partnerorganisationen sind im Boot der Steuerungsgruppe (SG)? Wie arbeiten sie zusammen?

Sechs Partnerorganisationen bilden die SG bzw. das Aktionsbündnis Faire Uni Saar (AB FUS):

- ✓ Studentenwerk im Saarland e.V.
- ✓ AStA + KHG + ESG + Atelier Europa
- ✓ Fairtrade Initiative Saarbrücken (FIS)

Im Durchschnitt finden die **Sitzungen alle 6 Wochen** statt.



Ganz wichtig ist die Mix-Wirkung von Bediensteten und Studierenden

- ✓ Während letztere kommen und gehen, sichern die Angestellten Kontinuität.
- ✓ Die Generationen *fair*.mischen sich, und das ist gut so!



Edeltraud Koordinatorin Katholische Hochschulgemeinde (KHG)
+ Angél aus Perú, Anglistik-Student



Heike Pressesprecherin Studentenwerk im Saarland
+ Emrullah aus Kurdistan, Komparatistik-Student

Was ist das Fairtrade-Botschafter-Programm?

Es ist ein **StudentIn-Job** mit einem fairen Stundenlohn.

Für ihre regelmäßigen Stand-Aktivitäten City + Campus (jeden zweiten Tag eine Aktion) beschäftigt die Fairtrade Initiative Saarbrücken Studierende.

Seit 2004 haben über 200 junge Menschen bei der Fairtrade-Arbeit mitgemacht und das tolle daran, ist daß sie aus aller Welt kommen: Burkina Faso, Peru, Russland, Indien, Kenia, Kurdistan, China, Kolumbien, Kamerun ...und claro ein paar auch aus Deutschland.

Speziell Campus auf Hochtour ab SS 2013: Nirina aus Madagaskar, Angel aus Perú und weitere fair-engagierte Studierende besuchen Lehrstühle und Institute, um campusweit über das Projekt „Faire Uni“ und den kostenlosen LieFAIRservice zu informieren.



Diego aus Kolumbien + Nirina aus Madagaskar



Béjard aus Kamerun + Kristina aus dem Saarland

Was waren die Trumpfkarten des Prozesses, die wir jeder Hochschule weiter empfehlen möchten:

- ✓ Die regelmäßige und kontinuierliche Präsenz des Themas (seit 2004, also über 10 Jahre - dank dem KHG-Café und den vielen Aktionen der Fairtrade Initiative Saarbrücken, u.a. den wöchentlichen Info- und Verkaufsständen.
- ✓ Ein entschlossenes und handlungsorientiertes Studentenwerk (ab 2010)
- ✓ Die unermüdliche Kontaktsuche zum Präsidialamt und die unterschriebene Zielvereinbarung (2012) zwischen Präsidium und Aktionsbündnis, Fairtrade University werden zu wollen.
- ✓ Die schöne fröhliche und effiziente Zusammenarbeit in der Steuerungsgruppe (gegründet Ende 2011).
- ✓ Das Botschafterprogramm: Fröhlich-engagierte Studierende und die Herkunft der meisten, und zwar aus den Ländern woher die Fairen Produkte selbst stammen: Afrika, Latein-Amerika, Asien.
- ✓ Die Mensch-zu-Mensch-Kommunikation: Cafés und Geschäfte sowie Lehrstühle und Institute oder auch Personalräte haben sich anlässlich persönlicher Gespräche überzeugen lassen, ins Boot zu steigen.
- ✓ Die Unterschriftenaktion (im WS 2013/14), um die Studierendenschaft auf das Projekt stärker aufmerksam zu machen.

Welche Materialien empfehlen wir?

Wir haben Banners entwickelt und an strategischen Orten platziert, wie Mensa-Eingangstür, Brücke, Campus-Eingangstor.



Die Steuerungsgruppe hat den einzelnen Cafés und Geschäften angeboten, jeweils ein Haus-Rollup zu gestalten. Nur die Druckkosten mussten die Rollup-Benutzer bezahlen.



Der Umwelt zuliebe haben wir auf eigene Flyers fairzichtet. Lediglich bei großen Aktionstagen (1 x im Jahr) haben wir Postkarten drucken lassen. Mehr nicht!

Let's have FAIR for FUN !!!



*Fleurance (n der Mitte), Leiterin der Fairtrade Initiative Saarbrücken
+ BoschafterInnen Angél aus Perú, Mo Yhan aus China, Diego aus
Kolumbien, Nirina aus Madagaskar, Emrullah aus Kurdistan.*



*Lukas, STUPA-Präsident und AStA
+ Mo Yang aus China, Doktorandin Bildungswissenschaft*



*Dieter, Wohnen für Hilfe / Studentenwerk
+ Nirina aus Madagaskar, Übersetzerin-Studentin*